

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 37 (1947)
Heft: 22

Artikel: Neue Glocken für Mühleberg
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-644710>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

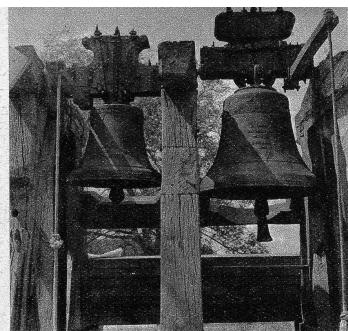
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Die alte Glogge, wo bis jiltz z'Mühleberg glüttet hei, si abegnoh
wörde u stöh jitz no im Friedhof. Die chlini isch 200- u die grossi
100jährig worde a ihrem erste Platz. Jitz chöme sie uf Ostheim i
ds Elsass uud sölle dert de wieder d'Lüt i d'Chilche rüefe



D'Frou Zimmerma, d'Sigristi vo hie, lüftet
no einisch die alte Glogge. Inträssiert
luege die Purschli zu



Z'Gummene unde si die neue Glogge acho vo Arau
här, u scho hei se d'Schuelchind mit Loub, Tannest u
Blueme gschmückt



D'Pure us der Gagédi si mit ihrne schönste Fuerwärch
die Glogge cho reiche, für se ga Mühleberg z'föhre



D'Schuelchind singe unter dr Leitig vom Sekundar-
lehrer Weiss es schöns Lied für die Glogge

Neue Gloggen für Mühleberg



Dr Sekundarlehrer Weiss vo Alleluie het du dr
Festversammlig no die Zeiche u Sprüch uf dene
Glogge erklärt

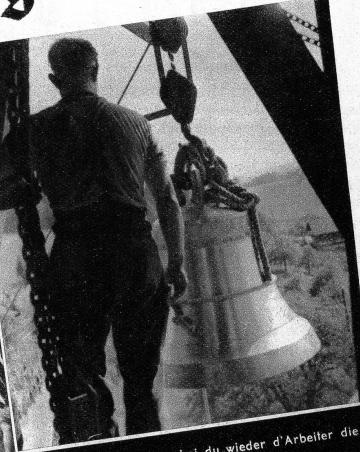


Mit allem nötige Gschick würde die Glogge abunde,
dass sie die nid öppa abetätsche, wie se ufezoge würde



Dr Herr Diräkter Bär vo dr Gloggegiesserei Rüetschi

z'Aarau füehrt pärsonlich ds Kommando über dä Ufzug



Im Gloggeschuel obé hei du wieder d'Arbeiter die
Glogge entgäge gno

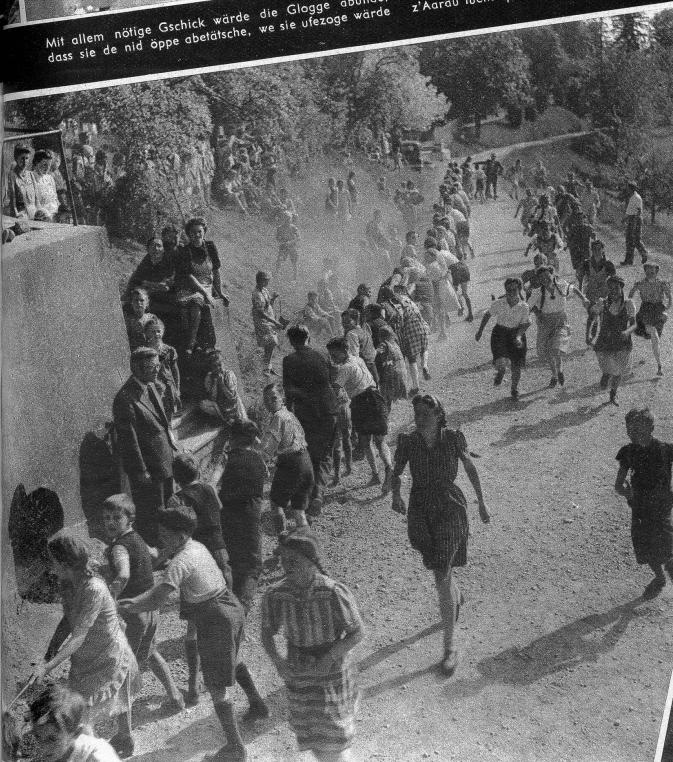
gröher wurde, als dasjenige der alten Gloggen
war.

Am 12. Mai brachte man die neuen Gloggen
per Bahn nach Glimmenen, wo wo sie durch
Bauern mit geschmückten Wagen an ihren
Bestimmungsort geführt wurden.

Der Gloggenaufzug, der am 13. Mai statt-
fand, war ein besonderes Fest für unsre Schü-
jung, denn jedes kommt sich daran beteiligen.
Nachdem Herr Pfarrer Huber schlichte, tressende
Worte an die versammelte Gemeinde gerichtet
hatte, erläuterte Herr Sekundarlehrer Weiss die
Inschriften und Symbole (durch Kunstmaler
Ruprecht entworfen) der vier Apostel: Mat-
thäus, Markus, Lukas und Johannes, auf
welche die vier Gloggen getauft sind.

Hieran wurden die neuen Gloggen ihrem
Dienst übergeben. Die alten aber haben nun
in Mühleberg ausgedient, und sie werden von
jetzt an im Elsai weiterklingen. Für beide
Geläute sei unser und aller Wunsch: „Friede
S.“

(Bildbericht W. Nydegger)



Obe: D'Schuelchind hei fei e chli bös gha bis dr «Johannes», dr «Lukas», dr «Markus»
u dr «Matthäus» (wie me die Glogge lauft hei) im Gloggeschuel versorget gsy si. Mängisch
hätt me chönne meine, mi syg i dr Wüesli, so hets grüft u däm Wägli, wo die Chind das
länge Drahtseil hin u här zoge hei. — Räcts: Druf abe hets z'Vieri gä. Dr Herr Pfarrer het
dene Buebe u Meitschi aber doch no gseft, si sölle de nid nume ds z'Vieri als schönst
Erinnerig vo däm Erläbnis hei na. Wie mängs het sech das ächt gmerkt?